

1884



Program  
des  
Königlichen Gymnasiums  
und der mit ihm verbundenen  
Real-Abtheilung  
zu  
Neuß  
für das Schuljahr 1883 — 1884.

Herausgegeben von dem Direktor der Anstalt  
Dr. Karl Tüfing.

Inhalt: Schulnachrichten.

---

Neuß,  
Buchdruckerei von L. Schwann.  
1884.

1884, Progr. Nr. 412.

que  
16 (1884)



Y. Pr. 31  
~

06.1105.



# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### A. Unterrichtsplan des Gymnasiums.

#### 1. Prima. Ordinarius Oberlehrer Dr. Windheuser.

1. Religionslehre a. katholische: Repetitionen aus der Glaubens- und Sittenlehre und der Kirchengeschichte. 2 St. Dr. Rheinstädter. b. evangelische: Glaubenslehre und Repetition der Bibelfunde. 2 St. Hermanns, Pfarrer.

2. Deutsch a. in Ober-Prima: Übersicht über die neuhochdeutsche Litteratur im Anschluß an das Lesebuch. Grundzüge der philosophischen Propädeutik. Lektüre und Erklärung von Lessings Laokoön und einer Auswahl aus der Dramaturgie. Dispositionsübungen. 3 St. Der Direktor.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen. 2. Sind auch nicht alle Menschen Cäsaren, so steht doch jeder einmal an seinem Rubikon. 3. Man lebt nur einmal; doch wie groß ist deren Zahl, die leben auf der Welt auch einmal nicht einmal. 4. Die Treue, das tragische Moment im Nibelungenliede (Klassen-Arbeit). 5. Jeder denke von sich groß und klein. 6. Sollen die Dohlen dich nicht umschrein, darfst du nicht Knopf auf dem Kirchturm sein. 7. Eines schickt sich nicht für alle (Klassen-Arbeit). 8. Am Flusse läßt sich stemmen und häkeln; Überschwemmung läßt sich nicht mäkeln.

b. in Unter-Prima: Übersicht über die deutsche Litteratur bis Herder. Elemente der Logik. Schillers Wallenstein. Dispositionsübungen. 3 St. Dr. Wachendorf.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Tam diu discendum est, quam diu vivas. 2. Wallensteins Heer nach „Wallensteins Lager“. 3. Imperare sibi maximum imperium est. 4. Des Herbstes mag sich freuen, wer eine Frucht getragen; da, was nur Blätter trug, vor seinem Hauch muß jagen (Klassen-Arbeit). 5. Welche Charakterzüge des Achilles sind bereits im ersten Buche der Ilias bemerkbar? 6. Eine Günst ist die Notwendigkeit. 7. Quanto quisque sibi plura negaverit, ab dis plura feret (Klassen-Arbeit). 8. Butlers Charakter. 9. Fide — sed cui, vide! 10. Leidend lern' ich viel (Klassen-Arbeit).

3. Latein a. in Ober-Prima: Hor. carm. III. IV. mit Auswahl; sat. I. 1. Ep. II. 1. 2. Cic. disp. Tuscul. I. Tac. annal. III. und Agricola. Liv. V. (privatim). Häusl. Scripta und Extemporalien. 8 St. Der Ordinarius. Aufsätze über folgende Themata: 1. Quae quarto Iliadis libro contineantur. 2. Vel bello vel pace clarum fieri posse. 3. De cladibus Romanorum maxime funestis (Klassen-Arbeit). 4. Dignum laude virum Musa vetat mori. 5. Paucorum virorum egregia

virtute ut antiquitus Graeciam et Macedoniam, sic recentiore aetate Borussia potissimum auctam esse. 6. Valet ima summis mutare et insignem attenuat Deus (Klassen-Arbeit). 7. Quod Aristoteles dicit: *ὁ πάντων ἀνδρῶν εὐδαιμονίας γέρον* exemplis demonstratur.

b. in Unter-Prima: Lektüre von Cic. de off. l. I, or. p. Milone, Taciti Germania, Horatii c. I—III mit Auswahl. Übungen im Lateinsprechen. Schriftliche Arbeiten. 8 Std. Der Direktor. Themata zu den Aufsätzen: 1. Quibus rebus factum sit, ut Romani imperium Italiae obtinerent. 2. De saeva Pelopis domo. 3. Detecta Catilinae coniuratio Ciceroni et honori fuit et calamitati. 4. Graeci libertatem externis bellis servatam domesticis perdiderunt (Klassen-Arbeit). 5. Cur Cicero in libros de officiis scribendos studium curamque converterit. 6. Nihil perniciosius est in civitate quam seditio et discordia. 7. Germani a Romanis victi magis quam superati. 8. Ulyxis utrum virtus magis laudanda sit an prudentia. 9. Quid Carthaginienses debuerint genti Barciniae (Klassen-Arbeit).

4. Griechisch a. in Ober-Prima: Hom. II. VII. VIII. IX. Sophocli. Aiax. 2 Std. b. in der kombinierten Prima: die drei ersten philippischen Reden des Demosthenes. Plat. apolog. Socrat. und Crit. Xenoph. Cyrop. V. (privatum). Wiederholungen aus der Syntax. Klassen-Arbeiten. 4 Std. Der Ordinarius. c. in Unter-Prima: Hom. II. l. I, II bis v. 494, VI, IX, XVI, XVIII. 2 Std. Dr. Wachendorf.

5. Französisch. Lektüre im Sommer: Demogeot, Histoire de la littérature française au moyen âge. Im Winter: Corneille, le Cid. Kurze Charakteristik der klassischen Literaturperiode. Repetitionen aus der Syntax. Schriftliche Übungen. 2 Std. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Repetition der Formenlehre. Syntax. Nach Rosen. Gelesen Exodus I—V und einige Psalmen. 2 Std. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte des Mittelalters. Geographische Repetitionen. 3 Std. Schleyer.

8. Mathemat. Ausgewählte Kapitel aus der Planimetrie und Trigonometrie; Abschluß der Algebra und Stereometrie. 4 Std. Prof. Dr. Roudolf.

9. Physik. Schall, Licht und Wärme; Statik und Mechanik; mathematische Geographie. 2 Std. Prof. Dr. Roudolf.

## 2. Ober-Sekunda. Ordinarius Gymnasiallehrer Kniepen.

1. Religionslehre, kath. Die Sittenlehre. Kirchengeschichte I. II. Nach Dubelmann. 2 Std. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Schillers Tell. Übungen im Disponieren und im Vortragen. Korrektur der Aufsätze. 2 Std. Dr. Hennes.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Worin besteht das Glück der Jugend? 2. Entwicklung des Gedankenganges in Schillers „Spaziergang“. 3. Wer für die Schule lernt, lernt für das Leben. 4. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen (Klassen-Arbeit). 5. Die Glocke als Begleiterin des Menschen auf seinem Lebensgange. 6. Aus Vaterland, aus teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 7. Not entwickelt Kraft (Klassen-Arbeit). 8. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 9. Die Beweggründe zur That Tells. 10. Die Wurzel der Bildung ist bitter, die Frucht süß (Klassen-Arbeit).

3. Latein. Lektüre von Cic. pro Archia poeta und pro Ligario; Liv. I und XXI; Verg. Aen. IV und (zum Teil) VI. Abschluß der Syntax. Pensa und Extemporalien. Aufsätze über nachstehende Themata:

1. Magnas saepe res non ita magnis copiis esse gestas exemplis a rerum graecarum memoria petitis demonstratur. 2. De pugna ad Aegos flumen commissa. 3. Quas clades Hannibal Romanis attulerit. 4. Quibus virtutibus admirabilis exstiterit Alexander, rex Macedonum. 5. Quomodo Cicero Catilinae coniurationem detexerit. 6. Quam fragiles sint res humanae, exemplis comprobetur (Klassen-Arbeit). 8 Std. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Abschluß der Syntax. Übersetzen aus Halm's Übungsbuch. Penja und Extemporalien. Lektüre von Xenoph. Cyrop. VII und VIII; Herod. VII. Privatim Abschnitte aus Xenoph. Hell. I und II. Hom. Od. XVI, XIX bis XXIV. 7 Std. Der Ordinarius.

5. Französisch. a. Grammatik. Die Syntax des Verbuns (nach Knebel). Mündliche und schriftliche Übungen nach Probst Übungsbuch (I. Teil). Häusliche Arbeiten alle 14 Tage. 1 Std. b. Lektüre. Tableaux historiques du moyen âge. 1 Std. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Die Formenlehre. Übungen im Lesen und Übersetzen. Nach Bosen. 2 Std. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte der Römer. Repetitionen aus der Geographie. 3 Std. Dr. Hennes.

8. Mathematik. Abschluß der Planimetrie nebst neuerer Geometrie. Algebra einschl. Rentenrechnung, Trigonometrie. 4 Std. Prof. Dr. Roudolf.

9. Physik. Elementare Chemie. Magnetismus, Elektrizität und Galvanismus. 2 Std. Prof. Dr. Roudolf.

### 3. Unter-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Wachendorf.

1. Religionslehre. a. katholische komb. mit IIa. b. evangelische: Leben Jesu mit besonderer Berücksichtigung der Gleichnisse und Wunder. 2 Std. Hermanns, Pfarrer.

2. Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Vorbs. Das Wesentlichste über die Dichtungsarten und aus der Metrik. Dispositions- und Deklamationsübungen. Lektüre und Erklärung von Goethes „Hermann und Dorothea“. 2 Std. Schleyer.

Deutsche Aufsätze: 1. Das Meer, ein Freund und Feind des Menschen. 2. Das menschliche Leben und der Lauf des Flusses. 3. Inhaltsangabe und Zusammenhang der drei Hauptscenen aus Schillers „Kranich des Jbykus“. 4. Mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten (Chrie). 5. Das Leben — ein Krieg (Klassen-Arbeit). 6. Charakteristik des Ritters und Meisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 7. Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen. 8. Charakter des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“. 9. Charakter des Wirtes in Goethes „Hermann und Dorothea“. 10. Lob der Gebirgsreisen (Klassen-Arbeit). 11. Gedankengang der Rede des Appian Claudius nach Livius V, 3—7. 12. Welche Mittel erleichterten Philipp von Macedonien die Unterwerfung Griechenlands? 13. Einfluß des Handels auf die räumliche Verbreitung der Völker nach einem Aufsatz im Lesebuche von Vorbs. 14. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück (Klassen-Arbeit).

3. Latein. Wiederholung und Erweiterung der Kasus- und Moduslehre, eingeübt durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Hemmerling T. I. Lektüre. Cic. de amicitia und Livius I. V. 7 Std. Verg. Aen. I. 1 Std. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Die Lehre vom Artikel, dem Gebrauche der Pronomina und Kasus. 2 Std. Xen. Anab. I. III. Xen. Cyropädie I. I. 3 Std. Homers Odyssee I. I, V, VI, IX, X. 2 Std. Der Ordinarius.

5. Französisch. a. Grammatik: Die Syntax des Nomens (nach Knebel). Mündliche und schriftliche Übungen nach Probst Übungsbuch (I. Teil). Häusliche Arbeiten alle 14 Tage. 1 Std. b. Lektüre: Souvestre, au coin du feu. 1 Std. Dr. Weinand.

6. Geschichte. Übersichtliche Geschichte der orientalischen Kulturvölker, Geschichte der Griechen. Alte Geographie von Griechenland und Klein-Asien und Wiederholungen aus der neueren Geographie. 3 Std. Schleyer.

7. Mathematik. Planimetrie einschl. Zahl  $\pi$ ; die Algebra bis zu den Progressionen. 4 Std. Prof. Dr. Roudolf.

8. Physik komb. mit IIa.



#### 4. Ober-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Henkes.

1. Religionslehre a. katholische: Repetitionen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Sacramentenlehre. Religionsgeschichte. Nach dem Diözesankatechismus. 2 Std. Dr. Rheinstädter. b. evangelische kombiniert mit II b.
2. Deutsch. Wiederholung der Satzlehre. Übungen im Disponieren im Anschluß an die Lektüre und Erklärung profaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch. Übungen im Deklamieren. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 2 Std. Der Ordinarius.
3. Latein. a. Lektüre Caesar b. g. IV—VI. Ovid. Metam. III, 1—138; V, 341—550; VI, 146—313; XI, 85—221; XIII, 1—260. Metrische Übungen. Einzelne Abschnitte aus Caesar und Ovid wurden memoriert. 6 Std. b. Abschluß der Syntax. Wortbildungslehre. Übersetzung aus Schulz Aufgabensammlung. Retrovertieren aus Caesar; Pensa und Extemporalien. 3 Std. Der Ordinarius.
4. Griechisch. Abschluß der Formenlehre; die gebräuchlichsten Präpositionen. Übersetzen aus Wessener II. Pensa und Extemporalien. Xenoph. Anab. I. 7 Std. Oberlehrer Dr. Windheuser.
5. Französisch. a. Die Formenlehre, das unregelmäßige Verbum nach Knebel's Schulgrammatik. Einzelnes aus der Syntax. Extemporalien und häusliche Arbeiten. Übungen nach Probst Übersetzungsbuch (I. Teil). 1 Std. b. Lektüre: Galland, Histoire d'Aladin. 1 Std. Der Ordinarius.
6. Geschichte der Deutschen bis zum westfälischen Frieden. 2 Std. Rosen.
7. Geographie von Europa, speziell von Deutschland. 1 Std. Rosen.
8. Mathematik. Planimetrie bis zur Ähnlichkeit der Figuren; Algebra bis zur Gleichung 2. Grades. 3 Std. Prof. Dr. Roudolf.
9. Naturbeschreibung. Die Elemente der Mineralogie. Die Lehre vom Bau der Organismen, insbesondere des Menschen. 2 Std. Prof. Dr. Roudolf.

#### 5. Unter-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Weinand.

1. Religionslehre a. katholische komb. mit III a. b. evangelische: Einleitung in die Bücher des Alten und Neuen Testaments. Memorieren von Psalmen und der dazu gehörenden Kirchenlieder. Geographie des heiligen Landes. 2 Std. Hermanns, Pfarrer.
2. Deutsch. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz. Der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Linnigs Lesebuch. Fabeln, Märchen, poetische Erzählungen. Erklärung, Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz im Anschluß an die Unterrichtsgegenstände. 2 Std. Der Ordinarius.
3. Latein. a. Grammatik, Wiederholung der Kasuslehre, dann die Tempus- und Moduslehre nach F. Schulz. Mündliche Übungen aus Schulz Aufgabensammlung. Pensa und Extemporalien (abwechselnd alle 8 Tage). b. Lektüre: Caes. b. g. I—III incl. Ovid. Metamorph. Schöpfung, vier Zeitalter, Flut, Phaeton, die lykischen Bauern, Philemon und Baucis. Memorieren einzelner Stellen. 9 Std. Der Ordinarius.
4. Griechisch. Die Formenlehre bis zu den Verben auf *uu*, eingeübt durch Übersetzungen aus Wessener, Teil I. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder eine Klassen-Arbeit. 7 Std. Kniepen.
5. Französisch. Wiederholung des Pensums der IV. (Abschn. III und IV der „Vorschule“ von Probst); dann Formenlehre (nach Knebel) bis zum regelmäßigen Verbum einschließlich. Mündliche und schriftliche Übungen nach Probst Übungsbuch (I. Teil). Im Winter 1 Std. Lektüre aus *Choix de fables*. 2 Std. Der Ordinarius.
6. Geschichte der Deutschen bis zum dreißigjährigen Kriege. 2 Std. Krefeler.
7. Geographie von Europa, insbesondere Deutschland. 1 Std. Krefeler.
8. Mathematik. Planimetrie bis zur Kreislehre. Algebra bis zur Division algebraischer Summen. 3 Std. Dr. Bering.
9. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. 2 Std. Dr. Bering.



6. Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Schleyer.

1. Religionslehre a. katholische: Das katholische Kirchenjahr. Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesan-Katechismus. 2 Std. Dr. Rheinstädter. b. evangelische kombiniert mit III b.
2. Deutsch. Aus der Grammatik die Lehre von den Pronomina, von der Deklination, Konjugation und vom Satz. Lesen, Erklären und Nachzählen prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch I. und II. Teil. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 Std. Der Ordinarius.
3. Latein. a. Wiederholung aus dem Penjum der Quinta; die Kasuslehre nach F. Schulz, im Anschluß an die Lektüre die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche von F. Schulz. Wöchentlich abwechselnd ein Penjum oder ein Extemporale. b. Lektüre: Nepos mit Auswahl und einige Fabeln des Phädrus; einzelne Stücke wurden memoriert. 9 Std. Der Ordinarius.
4. Französisch. Probst Vorschule Lektion 60 bis zum Schlusse. Schreiben der memorierten Vokabeln. Schriftliche Klassen- und Haus-Arbeiten. 5 Std. Rosen.
5. Geschichte der Griechen und Römer und gelegentliche Berücksichtigung der orientalischen Kulturvölker nach Bütt. 3 Std. Der Ordinarius.
6. Geographie der außereuropäischen Weltteile. Alte Geographie von Italien und Griechenland 1 Std. Der Ordinarius.
7. Mathematik. Wiederholung der Bruchrechnung; praktisches Rechnen nach Schellen; Anfangsgründe der Geometrie. 4 Std. Dr. Bering.
8. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter einiges vom Bau des menschlichen Körpers und Übersicht über das Tierreich. 2 Std. Dr. Bering.
9. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Vorlagen. Perspektiven. 2 Std. Kolf.

7. Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Rosen.

1. Religionslehre a. katholische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Nach Schuster. Die Lehre von den Geboten. Nach dem Diözesan-Katechismus. 2 Std. Dr. Rheinstädter. b. evangelische: 2. Hauptstück nach dem Katechismus. Memorieren von Kirchenliedern nach der Zeit des Kirchenjahres. Biblische Geschichte. 2 Std. Hermanns, Pfarrer.
2. Deutsch. Erklärung von Gedichten und prosaischen Musterstücken aus Linnig. Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz, Lehre vom zusammengezogenen und zusammengesetzten Satz. Übungen im Deklamieren, im mündlichen und schriftlichen Nachzählen, in der Orthographie und im sinngemäßen Lesen. 2 Std. Der Ordinarius.
3. Latein. Unregelmäßige Formenlehre nach Wiederholung der regelmäßigen. Einiges aus der Syntax. Übersetzungen nach Schulz Übungsbuch. Wöchentlich ein Penjum oder ein Extemporale. 9 Std. Der Ordinarius.
4. Französisch. Lektion 1—60 aus Probst Vorschule. Orthographische Übungen. Memorieren der betreffenden Vokabeln. 4 Std. Der Ordinarius.
5. Geographie. Wiederholung des Penjums der Sexta; Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Biographisches. 3 Std. Krefeler.
6. Rechnen. Wiederholung des Penjums der Sexta; Dezimalbrüche; Regel de Tri, Prozentrechnung, nach Schellen. 4 Std. Dr. Bering.
7. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Säugetiere. 2 Std. Dr. Bering.
8. Schreiben. 2 Std. Krahsforst.
9. Zeichnen. Fortgesetztes Freihandzeichnen. Licht- und Schattenlehre. 2 Std. Kolf.
10. Singen. Fortsetzung des theoretischen Unterrichtes. Einübung mehrstimmiger Lieder. 2 Std. Kolf.

### 8. Sexta. Ordinarius Hilfslehrer Krefelder.

1. Religionslehre a. katholische: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Nach Schuster. Die 7 notwendigsten Lehrstücke. Beichtunterricht. Die Lehre vom Glauben. Nach dem Diözesankatechismus. 2 Std. Dr. Rheinstädter. b. evangelische kombiniert mit V.
2. Deutsch. Deklination und Konjugation (starke, schwache; Umlaut, Ablaut). Orthographische Übungen. Lesen, Memorieren und Erzählen aus Sinnig I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Der Ordinarius.
3. Latein. Nomen, Pronomen und regelmäßiges Zeitwort nach F. Schulz Grammatik, verbunden mit Übungen nach dessen Übungsbuch. Wöchentlich ein Pensum und Extemporale. 9 Std. Der Ordinarius.
4. Geographie. Die notwendigsten Erläuterungen aus der mathematischen und physikalischen Geographie, Einführung in das Verständnis des Globus und der Landarten. Oro- und hydrographische Übersicht von Asien, Amerika, Afrika und Australien. Biographisches. 3 Std. Der Ordinarius.
5. Rechnen. Die vier Spezies und die gewöhnlichen Brüche. Nach Schellen. 4 Std. Dr. Vering.
6. Naturbeschreibung. Beschreibung hiesiger Pflanzen und der bekanntesten Säugetiere. 2 Std. Dr. Vering.
7. Schreiben 2 Std. Krahsfort.
8. Zeichnen. Übungen im Zeichnen von geraden Linien in verschiedenen Lagen und Gruppen; Winkel und Figuren; einfache Ornamente, zunächst mit geraden Linien, dann unter Anwendung von ganzen, halben und viertel Kreisen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. 2 Std. Kolf.
9. Singen. Unterweisung in den musikalischen Elementen: Zeichen, Noten, Takt, Pausen u. s. w. Übungen im Treffen von Intervallen, Einübung einstimmiger Gesänge. 2 Std. Kolf.

## B. Besonderer Unterricht der Real-Abteilung.

1. Französisch. a. Abschnitte V—VIII der Schulgrammatik von Plöy. Mündliche und schriftliche Übersetzung der drei aufgeführten Übungsstücke. b. Lektüre: Souvestre, au coin du feu (Göbel'sche Sammlung). Extemporalien und häusliche Arbeiten. 2 Std. Dr. Weinand.
3. Englisch. Platos Lehrgang der englischen Sprache I. Teil Lektion 56—66. II. Theil einschließlich der Lehre vom Gebrauche der Zeiten; die wichtigsten Regeln aus den folgenden Abschnitten. Lektüre aus Washington Irvings Sketchbook. Pensa und Extemporalien. 2 Std. Dr. Hennes.

## C. Vorschule des Gymnasiums,

(obere und mittlere Abteilung je 22, untere Abteilung 18 Std.).

1. Religionslehre. a. Obere Abteilung: Die Lehre von den Sakramenten und vom Glauben. Beichtunterricht. Nach dem Diözesankatechismus. 2 Std. Dr. Rheinstädter. b. Untere Abteilung: Einübung von Gebeten. Biblische Erzählungen. Die notwendigsten Glaubenswahrheiten. 1 Std. Dr. Rheinstädter.
2. Biblische Geschichte. Obere und mittlere Abteilung kombiniert. A. T. Von der Schöpfung bis auf Moses. N. T. Die Geburt und Jugendgeschichte Jesu. 3 Std. Krahsfort.

3. Deutsch. a. Obere Abteilung: Lesen von Erzählungen, Märchen und Fabeln aus Paulsies Lesebuch, I. Abteilung. Angabe des Inhaltes. Memorieren von Gedichten. Die wichtigsten Redeteile. Der einfache Satz. Übungen im Rechtschreiben. Jede Woche ein besonderes Diktat als Heinarbeit. 10 Std. b. Mittlere Abteilung: Lesen von Märchen und Fabeln. Memorieren von kleinen Gedichten aus Paulsies Lesebuch, I. Abteilung. Anschauung und Benennung der Dinge, Eigenschaften und Tätigkeiten. Übungen im Rechtschreiben. 10 Std. c. Untere Abteilung: Lesen, zunächst aus der Fibel, dann aus dem Lesebuche von Paulsief. Übungen im Lautieren und Buchstabieren. 9 Std. Krahsforst.

4. Rechnen. a. Obere Abteilung: Die 4 Rechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen. 3 Std. Kolf. b. Mittlere Abteilung: Kantenichs I. Heft bis zu den Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis Million und darüber. 3 Std. Kolf. c. Untere Abteilung: Zahlenkreis von 1—100. Kantenichs Rechenfibel. 4 Std. Kolf.

5. Schreiben. Obere, mittlere und untere Abteilung kombiniert, 4 Std. Krahsforst.

6. Gesang. a. Obere und mittlere Abteilung kombiniert. Es wurden 10 Schullieder eingeübt und einige leichte Treffübungen vorgenommen. 1 Std. Kolf. b. Untere Abteilung: 7 einstimmige und leicht fahliche Lieder. 1 Std. Kolf.

## D. Sonstige Lehrinrichtungen.

### 1. Religionslehre.

- a. Nach besonderem Vorbereitungsunterricht wurden 22 katholische Schüler am Christi Himmelfahrtstage zur ersten h. Kommunion geführt. Dr. Rheinstädter.
- b. Am besonderen Konfirmanden-Unterricht nahmen 3 evangelische Schüler teil, welche am Palmsonntag konfirmiert wurden. Hermanns, Pfarrer.
- c. Von dem Religionsunterricht der Anstalt waren 4 Schüler dispensiert.

### 2. Fertigkeiten.

- a. Turnen. Die Schüler wurden an 4 Abenden in der Woche von 7—8 Uhr unterrichtet. Frei- und Ordnungsübungen, sowie Übungen an Turngeräten wurden in systematischer Ordnung durchgenommen. Turnspiele, Turnfahrten, Marschübungen, Exkursionen wurden nach einem besonderen Programm ausgeführt. Der Turnunterricht konnte, weil noch keine Turnhalle vorhanden, nur im Sommer betrieben werden. 4 Std. Kolf.
- b. Singen. Der Gymnasial-Chor übte ein: a. gemischte Chöre a capella von Palestrina, Könen, Jaspers, Bisping, Kretschmer, Kreuzer, Boeckler, Rungenhagen, J. Schnabel, Neefe, Mendelssohn-Bartholdy, Schöndorf, L. v. Beethoven; b. Männerchöre a capella von Cordans, Mastioletti, Palestrina; c. 2 Lieder von Piel mit Orgelbegleitung; d. 1 Quintett von Duante. 2 Std. Kolf.
- c. Fakultativer Zeichenunterricht. 14 Schüler der mittleren und oberen Gymnasialklassen erhielten wöchentlich 2 Stunden Einzel-Unterricht im Zeichnen und zwar in fortschreitender Stufenfolge. Kolf.



### Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Dob- nat.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Spec. Abteil.		Dortshule.			Zahl der incentif. Stunden.
											1.	2.	1.	2.	3.	
1. Dr. R. Züding, Direktor.		Deutsch 3	Lat. 8													11
2. Prof. Dr. W. Mombold 1. Oberlehrer.		Mathematik 4 Physik 2		Math. 4 Physik 2		Math. 3 Naturl. 2										21
3. Dr. R. Schmidt 2. Oberlehrer.	I.	Lat. 8 Griech. 4				Griech. 7										21
4. Dr. G. Madendort, 3. Oberlehrer.	IIb.	Deutsch 3 Gom. 2			Lat. 8 Griech. 7											20
5. Dr. G. Betting, 4. Oberlehrer.							Math. 3 Naturl. 2	Math. 4 Naturl. 2								23
6. Dr. F. Rheinhardt, lat. Pädagogischer.		Religion 2 Gebrauch 2		Religion 2 Gebrauch 2		Religion 2	Deutsch 2 Naturl. 2 Gom. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 3			Rel. 1	Rel. 2		20
7. Dr. J. Reinhard, 1. ord. Lehrer.	IIIb.	Fransösisch 2		Frans. 2	Frans. 2		Deutsch 2 Lat. 9 Frans. 2				Fr. 2	Fr. 2				23
8. Dr. J. Frennes, 2. ord. Lehrer.	IIIa.			Deutsch 2 Griech. 3			Deutsch 2 Lat. 9 Frans. 2				Engl. 3	Engl. 3				24
9. G. Reichen, 3. ord. Lehrer.	IIa.			Lat. 8 Griech. 7		Griech. 7										22
10. A. Schuler, 4. ord. Lehrer.	IV.	Griech. 3			Deutsch 2 Griech. 3			Deutsch 2 Lat. 9 Frans. 4								23
11. Dr. H. Meier, 5. ord. Lehrer.	V.					Seid. II. Geogr. 3		Deutsch 2 Lat. 9 Frans. 4								23
12. Pater Hermanns ev. Pädagogischer.	VI.	Religion 2		Religion 2		Religion 2		Religion 2	Religion 2							8
13. Greiner, Stiftslehrer.						Seid. II. Geogr. 3		Geogr. 3		Deutsch 3 Lat. 9 Geogr. 3						21
14. Dr. J. Müller, Rathsh. d.																*23
15. J. Geisen, Probst-Rathsh. d.																*4 ***7
16. Arndt, Borchschuler.																28
17. J. Meier, techn. u. Elementarl.																24 und 4 Zinsen.

Sporgerlang . . . . .

Rechnen 2  
Singen 2

Rechnen 2  
Singen 2

Rechnen 2  
Singen 2

Rechnen 2  
Singen 2

Rechnen 2  
Singen 2

Rechnen 2  
Singen 2

Rechnen 2  
Singen 2

6

6

6

6

6

6

6

10

8

8

8

8

8

8

## II. Verfügungen der Behörde.

1. Verf. 1702 S. C. Allgemeine Bestimmungen, betreffend Änderungen in der Abgrenzung der Lehrpenſa inſolge der Lehrpläne vom 31. März 1882: I. Griechiſcher Unterricht; II. Franzöſiſcher Unterricht an den Gymnaſien; III. Naturwiſſenſchaftlicher Unterricht an den Gymnaſien, an den Realgymnaſien und Oberrealschulen und an den höheren Bürgerſchulen.

2. Verf. 2223 S. C. Mitteilung eines Miniſterialreſkripts, nach welchem bis zur Verſetzung nach Unter-Tertia einſchließlich das von einem Realgymnaſium oder Realprogymnaſium ausgeſtellte Abgangszeugnis, ſofern in dem Urteile über die Kenntniſſe und Leiſtungen im Lateiniſchen das Prädikat genügend ohne irgend welche Beſchränkung gegeben iſt, andererseits das von einem Gymnaſium oder Progymnaſium ausgeſtellte Abgangszeugnis, ſofern in dem Urteile über die Kenntniſſe und Leiſtungen im Franzöſiſchen und im Rechnen (bezw. in der Mathematik) das Prädikat genügend ohne irgend welche Beſchränkung gegeben iſt, zur Aufnahme in die entſprechende Klaſſe eines Gymnaſiums bzw. eines Realgymnaſiums berechtigt.

3. Verf. 4073 S. C. Mitteilung eines Miniſterialreſkripts über die Einrichtung und den Lehrbetrieb der Vorſchulen höherer Lehranſtalt, inſondere über angemessene Übungen im Singen und Turnen ſowie über den excluſivlichen Gebrauch der von den Schülern nachher im Gymnaſium anzuwendenden grammatiſchen Terminologie. Ferner wird beſtimmt, daß für die Aufnahme in die Vorſchule das vollendete ſechſte Lebensjahr zu erfordern iſt, von welcher Forderung bei halbjährlicher Aufnahme höchſtens ein Vierteljahr, bei jährlicher Aufnahme höchſtens ein halbes Jahr ausnahmsweiſe nachgelassen werden darf, beides nur unter der Vorausſetzung der ausdrücklicly bezeugten körperlichen Kräftigkeit des aufzunehmenden Knaben. Von dem nächſten Schuljahre an iſt in den 3 aufſteigenden Klaſſen der Vorſchule die Abſtufung von 18, 20, 22 Lehrſtunden durchzuführen.

4. Verf. 6509 S. C. betr. eine am Gedächtniſstage der Geburt Dr. M. Luthers zu veranſtaltende Feier. Vgl. Chronik Nr. 4.

5. Verf. 6833 S. C. betr. den Betrieb des Turnunterrichts an höheren Lehranſtalt.

6. Verf. 7298 S. C. betr. Studienſtiftungen und Stipendien innerhalb der Rheinprovinz, welche den Studierenden der evangeliſchen Theologie zugänglich ſind.

## III. Chronik der Anſtalt.

1. Eröffnung des Schuljahres. Nachdem die zur Aufnahme angemeldeten Schüler, welche ein zum Eintritt berechtigendes Zeugnis einer höheren Lehranſtalt nicht vorlegen konnten, am 7. April 1883 einer Prüfung unterzogen worden waren, begann das Schuljahr am 9. April morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienſt. Gleich nach demſelben wurde der Leſtionsplan mitgeteilt, die Diſziplinarordnung verlesen und um 10 Uhr der regelmäßige Unterricht aufgenommen.

2. Die Ferien richteten ſich nach der von der Behörde vorgeſchriebenen Ordnung und dauerten Pfingſten vom Tage vor dem Feſte bis zum folgenden Mittwoch, im Spätſommer vom 18. Auguſt bis zum 23. September und Weihnachten vom 23. Dezember 1883 bis zum 6. Januar 1884.

3. Gemäß der Verfügung 9889 S. C. vom 10. Februar 1883 wurde beim Beginn des Schuljahres aus dem Lehrerkollegium eine ſtändige engere Konferenz berufen, welche die Durchführung des Miniſterialreſkripts vom 27. Oktober 1882 über Turnen und Bewegungsspiele zum Gegenſtande ihrer Erwägungen und Bemühungen zu machen hat. Außer dem Direktor gehören zu jenem Ausſchuß die Oberlehrer Dr. Wachendorf und Dr. Vering, die Gymnaſiallehrer Schleyer und Roſen und der Turnlehrer Kolf. Die Konferenz entwarf ein Programm von Bewegungsspielen, kleineren Ausflügen (Marſch- und Lauf-Übungen, botaniſchen Exkursionen) und größeren Turnfahrten (I und II nach Riedeggen, III und IV nach Werden, V und VI nach dem Mühlenbüch, die Vorſchule nach Rath).

4. An dem Gedächtnistage der Geburt Dr. M. Luthers wurden die evangelischen Schüler von dem Unterrichte dispensiert, damit sie an der von ihrer Kirchen-Gemeinde veranstalteten Feier teilnahmen.

5. Da der Oberlehrer Dr. Bering wegen Krankheit gleich beim Beginn des Schuljahres auf längere Zeit beurlaubt werden mußte, wurde der Kandidat Dr. J. Müller zu dessen Vertretung hierher überwiesen und blieb bis zum Schlusse des Sommersemesters hier beschäftigt. Erst nach den Herbstferien konnte Dr. Bering seine Lehrthätigkeit wieder aufnehmen.

6. Der Kandidat des höhern Schulamts Joseph Leuffen trat auf Weisung der vorgelegten Behörde am 9. April 1883 hier ein, um das Probejahr abzuleisten.

7. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein recht befriedigender. Nur in ganz vereinzelten Fällen mußte wegen Krankheit eine Dispensation vom Unterricht stattfinden. Doch hat die Anstalt den frühzeitigen Tod des Quartaners Wilhelm Karl Höltgen und des Schülers der ersten Klasse der Vorschule Karl Reistorff zu beklagen; jener erlag nach längeren Leiden am 9. August 1883 einer Gehirnentzündung, dieser wurde am 28. Januar 1884 von Diphtheritis dahingerafft. R. i. p.

8. Aus der Hellwig-Schwedenschen Stiftung kamen 2 Stipendien im Betrage von 192,16 M. zur Verteilung. — Die Zinsen der Eschweiler Stiftung wurden zur Anschaffung von Büchern, Atlanten u. a. für dürftige Schüler verwendet.

#### IV. Statistisches.

1. Lehrerkollegium: Direktor, 4 Oberlehrer, 5 Gymnasiallehrer, 1 katholischer und 1 evangelischer Religionslehrer, 1 wissenschaftlicher Hilfslehrer, 1 mit der Vertretung eines erkrankten Lehrers beauftragter Kandidat, 1 Probe-Kandidat, 1 Lehrer der Vorschule, 1 technischer und Elementar-Lehrer.

2. Schulfrequenz:

in	Zahl der Schüler				Unter der Gesamtzahl waren					
	überhaupt	eingetreten	abgetreten	am Schlusse	Einheimische	Auswärtige	katholisch	evangelisch	jüdisch	Schüler der Real-Abteilung.
Ia.	8	1	1	7	2	6	5	3	—	—
Ib.	12	1	2	10	4	8	12	—	—	—
IIa.	23	2	5	18	7	16	22	1	—	—
IIb.	39	8	4	35	13	26	34	4	1	6
IIIa.	35	7	3	32	13	22	29	4	2	3
IIIb.	24	2	—	24	13	11	19	4	1	—
IV.	31	3	5	26	24	7	24	4	3	—
V.	33	5	6	27	22	11	30	1	2	—
VI.	44	40	—	44	36	8	38	5	1	—
	249	69	26	223	134	115	213	26	10	9
Vorschule	44	9	5	39	44	—	39	1	4	—
	293	78	31	262	178	115	252	27	10	



3. Zu Anfang des dritten Tertials des Schuljahres hatten von den Schülern

in	einheimische	ein Durchschnittsalter v. J.	auswärtige	ein Durchschnittsalter v. J.
Ia.	2	18 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	5	20 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
Ib.	4	18	6	20
IIa.	6	17	12	18
IIb.	13	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	22	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
IIIa.	12	15 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>	20	16
IIIb.	13	14 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	11	14 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>
IV.	19	13 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	7	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
V.	18	12 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	9	14 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
VI.	36	11	8	12

4. Nach einjährigem Besuche der Untersekunda sind 2 Schüler des Gymnasiums und 2 der Real-Abteilung, nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse 1 Gymnasiast und 1 Realschüler mit dem Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst abgegangen, um sich einem praktischen Berufe zu widmen.

5. Vom Geräte-Turnen an den Abenden des Sommersemesters waren dispensiert:

in	von	auf ein ärztliches Attest	wegen entfernter Wohnung
Ia.	8	2	1
Ib.	12	2	—
IIa.	23	3	2
IIb.	38	—	8
IIIa.	35	4	4
IIIb.	23	4	4
IV.	31	6	2
V.	33	1	6
VI.	44	1	6

## V. Ergebnisse der Maturitätsprüfungen.

Im abgelaufenen Schuljahre wurden 2 Maturitätsprüfungen gehalten und zwar Herbst 1883, wo 1 Schüler der Ober-Prima sich der Prüfung unterzog, und Ostern 1884, wo 6 Examinanden zugelassen wurden.

A. Im Herbsttermine fand die schriftliche Prüfung vom 16. bis zum 21. Juni 1883 statt. Es waren folgende Aufgaben zu bearbeiten:

1. Deutscher Aufsatz: Verdienste der preussischen Könige um Deutschland.
2. Lateinischer Aufsatz: *Suo iure Epaminondam Boeotiam Martis ὀρχήστραν dixisse demonstratur.*
3. Übersetzung eines deutschen Diktats ins Lateinische.
4. Übersetzung einer Stelle aus Xenophons *λόγος εἰς Ἀγησίλαον* ins Deutsche.
5. Übersetzung und Erklärung von Genesis IV 10 - 17.
6. Mathematik. a. Planimetrie. Zu zwei gegebenen Kreisen einen Dritten zu konstruieren, der flächengleich ihrer Summe ist und ihre Chordale ebenfalls zur Chordale hat. Es soll  $c > (r+r_1)$  sein; jedoch ist ein kurzes Kriterium aller sonstigen Lagen der beiden Kreise beizufügen. b. Stereometrie. Eine der Ase eines geraden Cylinders vom Basistradius  $r$  und der Höhe  $h$  parallele Ebene schneide

die Basis in der Seite des regulären eingeschriebenen Achtecks; zu bestimmen die beiden Centriwinkel, Bogen und Segmente der Basis sowie die beiden Cylindermantel- und Cylindervolumenstücke. c. Algebra (zugleich als Aufgabe aus der Physik). Auf einer horizontalen Ebene ist ein Kreis vertikal aufgestellt; zu beweisen den Hochrhythmus der Fallbewegung eines materiellen Punktes auf allen, vom höchsten bis zum tiefsten Punkte des Kreises gezogenen Sehnen und insbesondere den Neigungswinkel einer Sehne, die dem größeren Stücke des nach dem goldenen Schnitte getheilten Kreisdurchmessers gleich ist, sowie das Verhältnis der Gleitkraft und der Druckkraft auf dieser schiefer Ebene gegen die Schwerkraft zu bestimmen. 4. Trigonometrie. Zwei Zugkräfte von 0,7 kg und 0,5 kg wirken unter einem Winkel von  $60^{\circ}15'30''$  auf einen materiellen Punkt; zu bestimmen die Resultierende und ihre mit den Kräften gebildeten Winkel sowie die Resultierende zu berechnen.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Direktors am 10. August statt. Dem Examinanden J. Fuchs wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt; über seine persönlichen Verhältnisse enthält die unten folgende Tabelle nähere Angaben.

B. Im Oftertermin 1884 wurde die schriftliche Prüfung vom 14. bis zum 19. Februar abgehalten. Es waren folgende Aufgaben zu bearbeiten:

1. Deutscher Aufsatz: Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, Wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.
2. Lateinischer Aufsatz: Demonstratur, quibus potissimum virtutibus Alexander Magnus ornatus fuerit et quibus vitiis gloriae suae maculas adperserit.
3. Ein lateinisches Skriptum.
4. Eine Uebersetzung von Thucyd. II 70,3—72.
5. Uebersetzung und Erklärung von I Samuel XX 1—6.
6. Mathematik. a. Planimetrie. Gegeben sind eine Gerade und zwei Kreise; einen Kreis zu konstruieren, welcher die Gerade tangiert und beide Kreise rechtwinkelig schneidet. b. Stereometrie. Wie verhält sich die Oberfläche und das Volumen des regulären Oktaeders zur Oberfläche und zum Volumen seiner eingeschriebenen Kugel? c. Algebra Die Gleichung  $x^3 - 1 = 0$  soll sowohl algebraisch als auch trigonometrisch aufgelöst werden; die Uebereinstimmung der Resultate beider Lösungen ist nachzuweisen. d. Trigonometrie (zugleich als Aufgabe aus der Physik). Welche Sprungweite und welche Höhe würde ein unter einem Elevationswinkel von  $40^{\circ}16'20''$  mit einer Geschwindigkeit von 25 m aufsteigender Wasserstrahl im luftleeren Raume erreichen.

Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitz des Direktors am 14. März gehalten. Granderrath und Paas wurden von derselben dispensiert; auch die übrigen 4 Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife.

Namen.	Geburtsort.	Geburtsdag.	Konfession.	Jahre		Verufsfach.
				am Gymn.	in Prima.	
Herbst 1883. Fuchs, Jakob Oftern 1884.	Rheinfassel	13. Juni 1862	kath.	4½	2½	Theologie
1. Bremer, August	Demmerden	28. Dez. 1862	kath.	7	2	Theologie und Mathematik
2. *Granderrath, Hermann	Liedberg	2. Aug. 1862	kath.	7	2	Medizin
3. Nörrenberg, Hermann	Dormagen	17. Mai 1865	evang.	4½	2	Medizin
4. *Paas, Robert	Ratingen	1. Juni 1862	kath.	6½	2	Theologie
5. Sartorius, Otto	Viebrich	21. Febr. 1864	evang.	2½	2	Medizin
6. Witz, Wilhelm	Grambusch, Kreis Erleuz	6. Juli 1863	evang.	4	2	Mathematik

## VI. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Für die Lehrer-Bibliothek sind vom Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mit Dank entgegengenommen Handels Werke Lief. 41, 42, 88, 89 und 90, Paestrina Bd. 15 und 29. Angeschafft wurden: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung 1883; Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1883; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1883; Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen Bd. 14—16; Jäger, aus der Praxis; Schmid, Encyclopädie V 1—3; Pachtler, Reform unserer Gymnasien; Zeitschrift Gymnasium 1883; Pfigner, Tac. annales; Weissenborn-Müller, Livii l. 22/23; Luterbacher und Frigell, Livii l. 21; Allgemeine deutsche Biographie Bd. 17 und 18; Sybel, historische Zeitschrift 1883; Westdeutsche Zeitschrift und Korrespondenzblatt 1883; Maurenbrecher, historisches Taschenbuch 1883; Dumont, Dekanat Grevenbroich; Weger und Welte, Kirchenlexikon Lief. 15—23; Waig, deutsche Verfassungsgeschichte III, 1 und 2; Woefte, Zierlohn; Chalybäus, Gippstadt; L. v. Northof, Chronik, herausgegeben von Troß; Teschenmacheri annales Cliviae.
2. Schüler-Bibliothek: Jakob, Deutschlands spielende Jugend; Gutsmuts, Spielbuch; Dieters, Merkbuch zum Turnen. Kuhn, Sagen und Märchen aus Westfalen. Das Wissen der Gegenwart, Bd. 1, 3, 5, 6, 8, 19, 22, 23.
3. Geographische Hilfsmittel: Neymann, Mittel-Europa; B. v. Haard, Wandkarte der Alpen aus dem geogr. Institut von Hölzel. — Übersichtskarte der höheren Bildungsanstalten in Preußen.
4. Für eine planmäßige Ergänzung des physikalischen Kabinetts wurden 75 M. aufgewendet.

## VII. Öffentliche Schulkaktus.

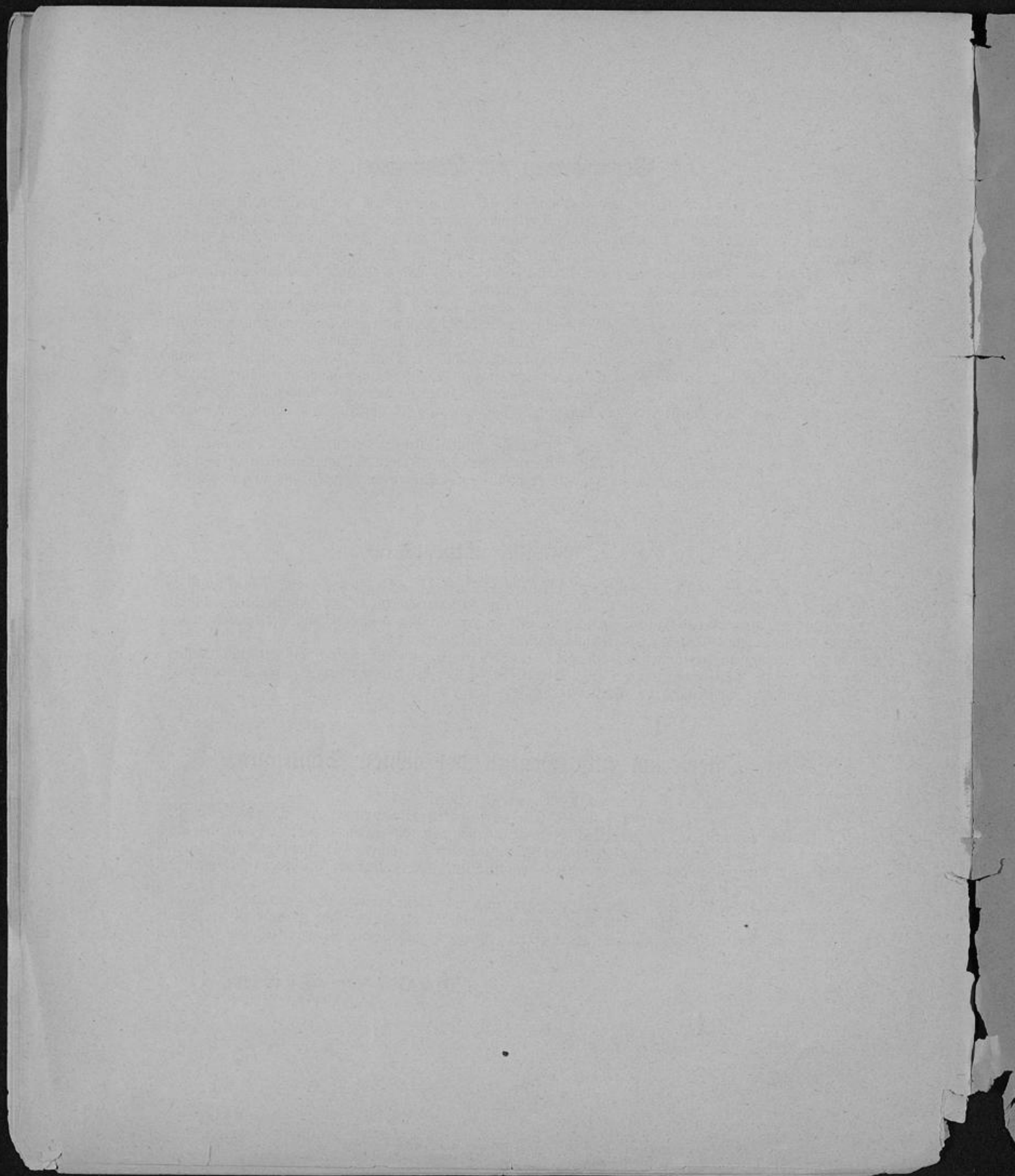
1. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm wird am 22. März in folgender Weise gefeiert: Morgens 9 Uhr Festgottesdienst in der Münsterkirche; 11 Uhr Schulkaktus auf dem oberen Kaufhaussaale, bestehend in patriotischen Gesängen und Deklamationen von Schülern und in einer Festrede des Gymnasiallehrers Dr. Weinand.
2. Die Klassen-Prüfungen werden am 7. und 8. April morgens von 8 bis 12 Uhr gehalten.
3. Am 8. April nachmittags 3 Uhr Entlassung der Abiturienten. Dann Verkündigung des Ascensus und Austeilung der Censuren.

## VIII. Osterferien und Beginn des neuen Schuljahres.

1. Die Osterferien dauern vom 9. bis zum 27. April.
2. Neue Schüler sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter am 25. April bei dem Unterzeichneten anzumelden. Außer einem Zeugnisse von der bis dahin besuchten Schule wie auch über etwa genossenen Privat-Unterricht ist bei Kindern unter 12 Jahren der Impfschein, bei älteren Schülern ein Attest über die Revaccination einzureichen. Die Aufnahme-Prüfungen beginnen am 26. April morgens 8 Uhr.
3. Auswärtige Schüler dürfen Wohnungen nur mit Genehmigung des Direktors oder des Ordinarius wählen und wechseln. Zu ihrer Beaufsichtigung für die Zeit, welche sie nicht in der Schule und unter der unmittelbaren Kontrolle der Lehrer zubringen, haben die Eltern geeignete Personen zu bezeichnen.

Direktor Dr. Tücking.





### VI. Vermerke

1. Für die Lehrer-Bibliothek und Medizinal-Angelegenheiten mit Dank an Palestrina Bd. 15 und 29. Angeschafft Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1883; Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen V 1-3; Bachler, Reform unserer Gymn. Weissenborn-Müller, Livii l. 22/23; Luter Bd. 17 und 18; Sybel, historische Zeitschrift; Maurenbrecher, historisches Taschenbuch; Kirchenlexikon Tief. 15-23; Waitz, deutsche Häuser, Lippstadt; L. v. Northof, Chronik.
2. Schüler-Bibliothek: Jakob Dieters, Merkbuch zum Turnen. Kuhn, Kwart, Bd. 1, 3, 5, 6, 8, 19, 22, 23.
3. Geographische Hilfsmittel: Alpen aus dem geogr. Institut von Hölzel.
4. Für eine planmäßige Ergänzung

### VII. Ö

1. Der Geburtstag Seiner 22. März in folgender Weise gefeiert: Schulaktus auf dem oberen Kaufhausplatz; Schülern und in einer Festrede des Gymn.
2. Die Klassen-Prüfungen werden
3. Am 8. April nachmittags 3 Uhr des Ascensius und Austeilung der Censur

### VIII. Osterferien un

1. Die Osterferien dauern von
2. Neue Schüler sind durch Unterzeichneten anzumelden. Außer ein über etwa genossenen Privat-Unterricht Schülern ein Attest über die Revaccc.
26. April morgens 8 Uhr.
3. Auswärtige Schüler dürfen Ordinarius wählen und wechseln. Zu und unter der unmittelbaren Kontrolle zu bezeichnen.

stlichen, Unterrichts-  
42, 88, 89 und 90,  
tsverwaltung 1883;  
nd Pädagogik 1883;  
Schmid, Encyclopädie  
igner, Tac. annales;  
die deutsche Biographie  
espondenzblatt 1883;  
Weger und Welte,  
ste, Fferlohn; Chaly-  
heri annales Cliviae.  
butschmuts, Spielbuch;  
s Wissen der Gegen-  
aard, Wandkarte der  
anstalten in Preußen.  
M. aufgewendet.

Wilhelm wird am  
Münsterkirche; 11 Uhr  
nd Deklamationen von  
bis 12 Uhr gehalten.  
Dann Verkündigung

### Schuljahres.

am 25. April bei dem  
uchten Schule wie auch  
Zmpfischein, bei älteren  
rprüfungen beginnen am  
s Direktors oder des  
sie nicht in der Schule  
ern geeignete Personen

### Tücking.

